



Herzlich Willkommen



Als 1. Bürgermeisterin der Stadt Geretsried bin ich seit fünf Jahren Mitglied im Aufsichtsrat

des WirtschaftsForums Oberland und unterstütze aktiv die Arbeit dieser Regionalmarketinginitiative. Bei meinen Firmenbesuchen werbe ich für dieses Netzwerk und die regionale Zusammenarbeit. Dass es auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten in unserem Wirtschaftsraum vorangeht, beweist der Leitartikel dieses Newsletters. Im kürzlich veröffentlichten „Wohlstandsranking“ holt unser Landkreis kräftig auf und ist von Platz 37 auf 16 empor geklettert. Besonders am Herzen liegt mir jedoch die Initiative des WirtschaftsForums „Oberland Familienland“. Diese Initiative befasst sich mit der Familienfreundlichkeit der Region. Wir in Geretsried haben uns diese Familienfreundlichkeit zum Ziel gesetzt. Aber auch die Firmen sind gefragt, durch flexible Arbeitszeitmodelle den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Eine vom WirtschaftsForum Oberland zum Tag der Familie herausgegebene Resolution geht noch weiter und fordert die Einführung von Ganztageschulen, nicht nur bei weiterführenden Schulen, sondern auch in Grundschulen. Dies wäre ebenfalls ein erheblicher Beitrag zur Sicherung unserer Wirtschaftskraft, um weiterhin sagen zu können „...im Süden läuft's!“.

Ihre Cornelia Irmer

Neuansiedlungen im Landkreis

Gründungs-Dynamik statt Krisen-Szenarien



Firmenstandort mit Alpenblick: Im Gewerbegebiet Gelting haben sich einige neue Unternehmen niedergelassen.

„Bei uns bewegt sich was!“ Der Slogan der größten Stadt der Region hat auch für den Wirtschaftsraum Wolfratshausen – Geretsried – Bad Tölz Gültigkeit. Zahlreiche Neugründungen und Expansionen zeugen von der (Gründungs-)Dynamik der regionalen Wirtschaft. Und die hat auch für die Zukunft Grund zum Optimismus. Denn die neueste Studie der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Köln sagt voraus, dass unser Wirtschaftsraum von der aktuellen Krise nicht überdurchschnittlich betroffen sein wird.

Neues Leben im Zentrum

Vor allem in Geretsried hat sich in den letzten Monaten im Bereich Neuansiedlung einiges getan. Nach dem erfolgreichen Umbau des Stadtzentrums ist besonders die Investition der örtlichen Baugenossenschaft in



Der BGZ-Komplex lockt Besucher an.

ein Wohn- und Geschäftshaus am Karl-Lederer-Platz zu erwähnen. Dort sind inzwischen alle Mieteinheiten bezogen. Die Filiale einer Drogeriekette, eine Café-Lounge und der Textilfilialist C&A werten die Innenstadt enorm auf. Aber auch in den Gewerbegebieten haben sich neue Unternehmen angesiedelt. Die Firma BSZ Marketing hat im Süden ein neues Geschäftsgebäude errichtet. Die Firmen Richco Plastic, das Architektenbüro Dieter Aue, sowie die Unternehmen Colamonico und MA Industries haben sich in Gelting nieder-

gelassen, wo außerdem der neue, auf Genossenschaftsbasis geführte Dorfladen seit September 2008 gute Umsätze macht und die Lebensqualität im Ort erheblich aufwertet. Der internationale Logistiker GLS wird im Laufe des Jahres folgen – für ein 20.000 m² großes Areal wurde bereits der Bauantrag gestellt.

Kultur- und Tagungszentrum im Oberland

Am 10. Juli kehrt mit der Eröffnung der neuen Loisachhalle die Kultur nach Wolfratshausen zurück. Nach den zahlreichen Veranstaltungen im Eröffnungsmonat legt die Stadt Ende September mit dem Theaterabonnement ein anspruchsvolles Programm auf. Weitere kulturelle Höhepunkte verheißen die Pächter der Loisachhalle und des bereits im April eröffneten Wolfratshausers Flößerei, die Wirte der

Münchner Kulturstiftung Fraunhofer. Die Halle eignet sich auch ideal als Tagungsort. Neueste technische Ausstattung, Gastronomie auf hohem Niveau, zwei moderne Break-Out-Räume in der Flößerei, dazu die ideale Verkehrsanbindung an München durch die S7 sowie ausreichend Parkmöglichkeiten direkt vor der Halle schaffen die Rahmenbedingungen für eine gelungene Tagung.



Jazz aus Geretsried in der Loissachhalle.

Neues Zentrum für psychosomatische Medizin

Auch im Bad Tölzer Badeteil tut sich was: Ende 2009 eröffnet dort die renommierte Klinik Dr. Schlemmer GmbH – ein Zentrum für psychosomatische Medizin. Die neue Klinik stärkt die Region als Gesundheitsstandort und schafft in der Kreisstadt etwa 90 Arbeitsplätze aller Qualifikationsstufen. „Die Möglichkeit zum Erwerb und zur Sanierung der Klinik in Bad Tölz ist für uns ein Glücksfall. Durch die einmalige Gebäudestruktur an unserem neuen Standort sowie das um rund 40 Prozent gewachsene Raumangebot können wir den Komfort für die Patienten genauso verbessern wie die Arbeitsabläufe und damit die Qualität in der Patientenversorgung“, erklärt der Eigentümer Ludwig Klitzsch. „Dass wir unsere Umzugspläne zeitnah realisieren können, ist nicht zuletzt der Verdienst der politisch Verantwortlichen, die uns von der ersten Minute an bei unserem Vorhaben schnell, tatkräftig, kompetent und unbürokratisch unterstützt haben.“

W. Wittmann, G. Gleißl, A. Schmid

Demografischer Wandel

Eine Herausforderung für mittelständische Unternehmen

Dass die Bevölkerung in Deutschland in den nächsten Jahren erheblich altern und schrumpfen wird, ist durch zahlreiche Studien und Berichte bekannt. Dieser „Demografische Wandel“ stellt für kleine und mittelständische Unternehmen eine große Herausforderung dar, da er erhebliche Auswirkungen auf die Absatzmärkte und auch auf die Verfügbarkeit von Arbeitskräften haben wird.

Für eine zukunftsorientierte Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung ist es deshalb eine zentrale Aufgabe, zusammen mit den Unternehmen Strategien zu entwickeln, die die Betriebe auf diese Veränderungen vorbereitet. Der Wirtschaftsraum Bad Tölz – Geretsried – Wolfratshausen hat dabei gute Startvoraussetzungen, da mit dem Generation Research Program (GRP) ein wissenschaftliches Institut der LMU, das sich seit Jahren mit diesem Thema befasst, seinen Sitz in Bad Tölz hat. Vor diesem Hintergrund haben die Stadt Bad Tölz und der Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen beschlossen im Rahmen des Projekts „Kompetenzregion Mensch-Demografie-Technik Tölzer Land“ ein Netzwerk zum Thema „demografischer Wandel“ aufzubauen. Mit wissenschaftlicher Unterstützung des Peter-Schilfarth-Instituts / Generation Re-

search Programs (PSI/GRP) soll Know-how aus der Grundlagenforschung der regionalen und überregionalen Wirtschaft bereitgestellt werden, um zusammen mit den Unternehmen konkrete Projekte anzustoßen. Die Ergebnisse dieser Vernetzung von Forschung und Wirtschaft sollen es möglich machen, neue Produkte zu entwickeln, die den Unternehmen die Wettbewerbsfähigkeit sichern sollen. Diese Entwicklung trägt auch dazu bei, der Bevölkerung eine bessere Lebensqualität im Alter zu bieten. Auch die Problematik der alternden Beschäftigtenstruktur erfordert von den Unterneh-



Josef Niedermaier, Landrat

„Die Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen bei der Bewältigung der Zukunftsaufgabe „Demografischer Wandel“ ist eine strategische Aufgabe der Landkreis-Wirtschaftsförderung.“



Dr. Herbert Plischke, PSI/ GRP

„Der Transfer der wissenschaftlichen Erkenntnisse aus unserer Grundlagenforschung in neue Produkte und Dienstleistungen soll dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen zu erhöhen.“

men neue Strategien zur Gesundheitsvorsorge und Fortbildung. Mit der Projektleitung und Koordination des Projekts ist das Logistik-Kompetenz-Zentrum (LKZ) Prien beauftragt worden, dessen Kompetenz und Erfahrung im Projektmanagement einen neutralen und zielstrebigsten Projektverlauf gewährleisten soll. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Bad Tölz und des Landkreises sorgen für eine direkte Einbindung der lokalen Wirtschaft. Erste Projekteinhalte zum Thema Barrierefreies Bauen wurden auf der Bau- und Umweltmesse am 16. und 17. Mai 2009 in Bad Tölz vorgestellt. *Andreas Roß*

Weitere Infos: Stadt Bad Tölz, Alexander Schmid, Tel. 08041/504120, schmid@bad-toelz.de; Landratsamt, Andreas Roß, Tel. 08041/505288, andreas.ross@lra-toelz.de

Neue Mitglieder im WirtschaftsForum Oberland

Anfang 2009 konnten folgende Unternehmen als neue Mitglieder begrüßt werden: ▶ G-Promotion, Bad Tölz, www.g-prom.de ▶ Druckhaus Weber GmbH, Bad Tölz, www.druckhaus-weber.de ▶ Trans-Trading GmbH, Geretsried, www.trans-trading.de ▶ Ralf Pietig Unternehmensberatung, Wolfratshausen, www.pietig.net ▶ infoteQ GmbH, Geretsried, www.infoteq.de ▶ Ing.-büro Eck-Hogaplan, Bad Tölz, www.eck-hogaplan.de ▶ ACP IT Solutions AG, Bad Tölz, www.acp.de



Das praxisnahe Erleben verschiedener Berufe und Arbeitsbereiche war für die Schülerinnen nicht nur lehrreich, sondern auch unterhaltsam.

Jahnschule Bad Tölz Mit praxisnaher Berufsorientierung zum Wunschberuf

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) fand in den 8. Klassen der Jahnschule Bad Tölz erstmals eine vertiefte Berufsorientierung statt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten dabei eine ganzheitliche Unterstützung für eine bewusste Planung und ein motiviertes Verfolgen ihrer beruflichen Interessen.

Der praktische Teil umfasste verschiedene, an die Interessen der Jugendlichen angelehnte Berufsfelder, die fachbezogen sowie fachübergreifend ein realistisches Erleben der Anforderungen und Arbeitsbereiche einzelner Ausbildungsberufe ermöglichten. In Kleingruppen wurden einfache Werkstücke hergestellt oder Projekteinheiten realitätsnah gestaltet.

Die Jugendlichen wurden während der gesamten Maßnahme sozialpädagogisch betreut, Fachkräfte aus den jeweiligen Branchen führten die praxisnahe Berufsorientierung durch. In der ersten Woche standen zwei Angebote zur Wahl: Im Dienst-

leistungssektor gewannen die Schüler beispielsweise Einblick in die Arbeit einer Betriebsshelferin und einer Kosmetikerin. Der vor allem von den Jungen favorisierte gewerblich-technische Bereich ermöglichte u.a. Erfahrungen mit den Tätigkeiten eines Metallbauers oder Lageristen. Im zweiten praktischen Block stand gezielte Arbeit nach den Ergebnissen eines vorausgehenden „Profiling“ auf dem Programm. Der Theorieteil der Berufsorientierung verhalf den Schülerinnen und Schülern, ein individuelles Persönlichkeitsprofil zu erstellen. Dabei wurden gezielt die eigenen Stärken herausgear-



Fachkräfte begleiten das Projekt.

Schülerfirma Tölzer Land e.V. Schüler behaupten sich in der freien Wirtschaft

Eine tolle Idee hat sich durchgesetzt. Am 20. Mai 2003 wurde auf Initiative von Michael Künkele, dem heutigen Vorsitzenden, und Hagen Nitzsche, beide von der ARGE 21, die Schülerfirma Tölzer Land e.V. (SFTL) gegründet. Das Ziel war seinerzeit, eine voll funktionsfähige reale Firma zu bilden, die allen Gesetzmäßigkeiten der Wirtschaft unterliegt, von der Auftrags-Akquisition über die Kalkulation bis zur Personalplanung und Zahlung von Steuern an das Finanzamt. Das Projekt funktioniert! Die Schülerfirma hat unterschiedlichste Aufträge für Kunden im Landkreis bearbeitet, beispielsweise für die Städte Geretsried und Wolfratshausen, die Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen sowie für Unternehmen wie Burgmann und Stöger Automation. Von Homepage-Gestaltung und Thermographieanalysen über Gefahrstoffkataster, Erstellung von Fragebögen, Passantenumfragen und Verteilung von Flyern und Briefwahlunterlagen war alles dabei.

Ein Schülervorstand organisiert die Firma und kümmert sich um die Auftragsabwicklung. Unterstützt werden die jungen Leute durch ehrenamtliche Mentoren, die ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen, sowie durch verschiedene Firmen, die kostenlos helfen: Mentel & Mentel Steuerberatung hilft in Finanzangelegenheiten, die Wolfgang Arendt GmbH stellt einen Büroraum zur Verfügung und „Alea Consulting“ coacht die Schüler. Die wiederum beteiligen sich an der Firma nicht nur um Geld zu verdienen, sondern auch um mal in das „Wirtschaftsleben einzutauchen“ und Erfahrungen für später zu sammeln. Die Schülerfirma Tölzer Land e.V. übernimmt fast jeden Auftrag und versucht ihn mit neuen Ideen und viel Engagement umzusetzen. So konnten die Umsätze fast jedes Jahr gesteigert werden. Für 2009 sind die Ziele hoch gesteckt, deshalb werden verstärkt Aufträge aus allen Bereichen gesucht, um den engagierten Mitarbeitern entsprechend ihren jeweiligen Interessen und Fähigkeiten ein breites Spektrum anbieten zu können. Anfragen nimmt Jürgen Stebner, 1. Schülervorstand,



per E-Mail an die Adresse j.stebner@sftl.de entgegen. Für weitere Informationen: www.sftl.de.

beitet und persönliche und soziale Kompetenzen durch Selbst- und Fremdeinschätzung aufgezeigt. Als nächster Schritt sollen Stärken gestärkt und Ziele definiert und verfolgt werden. Die Erfahrungen der Lehrer zeigen, dass die Schüler durch diese vertiefte Berufsorientierung gleichaltrigen Jugendlichen in der Findung und Festigung ihres Berufswunsches weit voraus sind. Konkrete Vorstellungen und eine realistische Selbsteinschätzung prägen bereits oft ihren Weg in die Berufswelt.

Sophie Meier

Impressum

Herausgeber: WirtschaftsForum Oberland e.V., Prof.-Max-Lange-Platz 1, 83646 Bad Tölz, Tel. 08041/505-288, info@wirtschaftsforum-oberland.de, www.wirtschaftsforum-oberland.de
Redaktion: Rudi Stallein, rudi.stallein@web.de
Grafik/Satz: Dagmar Rogge, dagmar.rogge@t-online.de
Texte: Andreas Roß, Vorstand, Wolfgang Wittmann, Vorstand, Alexander Schmid, Vorstand, Rudi Stallein
Fotos: Neubauer, Stallein, Wittmann
Druck: Pefi Druck Geretsried,
Auflage: 3000 Exemplare

Sport-Sponsoring

Vom Oberland-Halbmarathon bis zu „Bayerns fittesten Unternehmen“

Seit Gründung des WirtschaftsForums Oberland ist der Bereich Sport-Sponsoring getreu dem Slogan „im Süden läuftst!“ ein fester Bestandteil im Jahresplan.

Der Oberland-Halbmarathon war der erste Event, der mit Unterstützung des WirtschaftsForums initiiert wurde. Am 12. September wird der inzwischen etablierte Lauf-Event in Geretsried mit über 1.000 Teilnehmern bereits zum fünften Mal für überregionale Aufmerksamkeit sorgen. Aber auch die Oberland-Challenge mit insgesamt zehn Laufveranstaltungen, der Oberland-Triathlon in Bad Tölz sowie der Oberland-Firmenlauf werden vom WirtschaftsForum gespon-



sert. Somit wird sowohl regional als auch nach Zielgruppen definiert ein großer Bereich des Laufsports abgedeckt.

„Bayerns fittestes Unternehmen“ – eine neue Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit, Soziales und Familie wird dieses Jahr erstmals unterstützt. Mit der kostenlosen Teilnahme an diesem öffentlichkeitswirksamen Wettbewerb integrieren Unternehmen die Gesundheitsförderung in ihre Unternehmenskultur und motivieren ihre Mitarbeiter. Außerdem stärken sie dabei den Teamgedanken und können sich marketingtechnisch glaubhaft als dynamisches Unternehmen im Markt positionieren. Weitere Infos unter www.gm-award.de und bei den Vorständen des WirtschaftsForums.

Wolfgang Wittmann

Great Place to Work®

Tyczka Totalgaz gehört zu den 100 besten Arbeitgebern Deutschlands

In einem bundesweiten Wettbewerb erreichte das Geretsrieder Unternehmen in der Kategorie „Unternehmen mit 50 bis 500 Mitarbeitern“ den 35. Platz. Die Auszeichnung steht für eine besondere Qualität und Attraktivität als Arbeitgeber.

Zuvor hatte sich Tyczka Totalgaz einer anonymen Befragung seiner Mitarbeiter zu zentralen Arbeitsplatzthemen wie Qualität der Führung, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten und Arbeitszufriedenheit unterzogen.

Das verliehene Gütesiegel steht für eine glaubwürdige, respektvolle und faire Zusammenarbeit des Managements mit den Beschäftigten, für eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit ihrer Tätigkeit und für einen starken Teamgeist im Unternehmen. Insgesamt stellten sich in diesem Jahr 257 Unternehmen aller Größenklassen, Branchen und Regionen einer unabhängigen Untersuchung ihrer Qualität und Attraktivität als Arbeitgeber durch das Great Place to Work® Institute; über 77.000 Beschäftigte wurden dabei befragt. Mit dem Gütesiegel „Deutschlands Beste Arbeitgeber 2009“ wurden insgesamt 100 große, mittelgroße und kleinere Unternehmen ausgezeichnet.

Astrid Gövert

Strahlende Sieger beim Gipfelstürmer Business Plan Wettbewerb 2009



Das WirtschaftsForum Oberland gratuliert allen Siegern des diesjährigen Gipfelstürmer Business Plan Wettbewerbs, die im Kultur- und Kongresszentrum Rosenheim feierlich prämiert wurden. Den 1. Platz belegte „additive bikes – additive sportartikel GmbH“ aus Prien. Stefan Spengler mit „impakt-medien / Workflowberatung und Medienherstellung“ mit Sitz in Hohenschäftlarn und München landete auf dem zweiten Platz. Dritter auf dem Siegtreppchen ist „Venitas“ mit Sitz in Bad Tölz und München.



Gertraud Ziegler, Arbeitsminister Olaf Scholz und Peter Frieß freuen sich über die Auszeichnung für Tyczka Totalgaz.